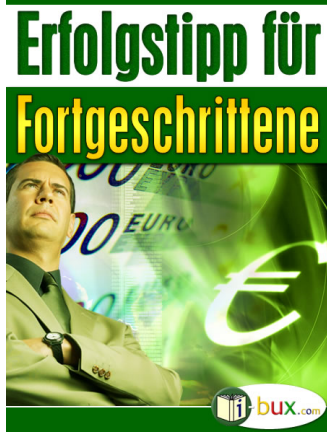


# Wie Sie mit 24 Stunden pro Tag auskommen



## Buchauszug Nr. 1

Auszugsweise Übersetzung des Buches: „How to Live on 24 Hours A Day“ (<http://goo.gl/SXRlw1>)

Autor: Arnold Bennett (1867 - 1931), englischer Schriftsteller

Ihr Kommentar ist immer gerne gesehen: <http://goo.gl/3xxhiE>

---

Er gehört zu denen, die einigermaßen gut dastehen. Eine gute Stellung. Regelmäßige Einnahmen. Und auch für Luxus bleibt ab und zu etwas übrig, wenngleich nichts Extravagantes.

Aber dennoch ist er immer wieder in Schwierigkeiten. Mit Geld kann er einfach nicht umgehen.

Da haben wir ein Wohnhaus in bester Lage, aber es steht zur Hälfte leer. Immer macht er den Eindruck, als hätten gerade die Pfandleiher bei ihm vorbeigeschaut.

Neuer Anzug, alter Hut. Schmucke Krawatte, verknitterte Hosen.

Er lädt Sie zum Abendessen ein: Feinstes Besteck, aber das Lamm ist ungenießbar. Türkischer Kaffee, Tasse mit Sprung.

Es passt einfach nicht zusammen. Und doch liegt die Erklärung auf der Hand: Er geht schlecht mit seinen Einnahmen um. Wenn ich nur die Hälfte seiner Einkünfte hätte, könnte ich ihm noch etwas vormachen ...

In diesem Stil hat ein jeder von uns schon mal Kritik an seinen Mitmenschen geübt und sich dabei wichtig gemacht.

Wir schlüpfen dann in die Rolle des Finanzministers. Die Zeitungen sind voll mit Artikeln, die uns erklären, wie wir mit soundsoviel Geld auskommen könnten. Ich habe schon Zeitungsbeiträge gesehen, in denen erklärt wurden, wie man mit acht Schilling pro Woche auskommen könne.

Und jeder kennt auch das geflügelte Wort, wonach Zeit Geld sei.

Doch das ist eine große Untertreibung. Die Zeit ist wesentlich mehr als Geld. Viel mehr!

Denn selbst wenn Sie die Einnahmen eines Hoteliers hätten, könnten Sie sich doch nicht eine einzige Minute mehr dazukaufen, als ich habe oder als die Katze neben dem Kamin hat.

Die Philosophen haben den Raum erklärt. Die Zeit haben sie uns nicht erklärt.

Sie ist das unerklärbare Rohmaterial all dessen, was existiert.

---

# Wie Sie mit 24 Stunden pro Tag auskommen

Mit ihr ist alles möglich, ohne sie gar nichts!

Der Nachschub an Zeit ist fürwahr ein tägliches Wunder, ein Phänomen, das in Erstaunen versetzt. Sie wachen am Morgen auf und - voilà - Ihr Säckchen wurde auf magische Weise mit vierundzwanzig Stunden gefüllt, die Ihnen zur Verfügung stehen.

Das ist der wertvollste aller Schätze.

Niemand kann ihn Ihnen rauben.

Niemand erhält mehr oder weniger als Sie von diesem universellen Stoff.

Im Reich der Zeit gibt es weder eine Aristokratie des Geldes noch eine des Intellekts. Auch das Genie erhält in dieser idealen Demokratie keine einzige Stunde mehr am Tag.

Es wird auch niemand bestraft. Auch wenn Sie heute Ihre gesamte Zeit verträdeln, wird Ihnen am nächsten Tag nichts abgezogen; der Nachschub geht ohne Unterlass weiter.

Keine mysteriöse Macht dreht Ihnen den Zeithahn zu.

Allerdings kann auch niemand einen Vorschuss verlangen. Sie können sich zeitlich nicht verschulden. Das Einzige, was Sie tun können, ist, dass Sie den gegebenen Augenblick nicht nutzen. Doch den morgigen Augenblick können Sie nicht bereits heute vergeuden. Er wird vorerst zurückbehalten.

Mit diesen vierundzwanzig Stunden müssen Sie heute leben. Diese stehen Ihnen zur Verfügung für Ihre Gesundheit, Ihre Vergnügen, zum Geldverdienen, zur Weiterentwicklung ...

Diese Zeit sinnvoll zu nutzen, ist von äußerster Wichtigkeit. Davon hängt alles ab! Auch Ihr Lebensglück!

Ist es da nicht seltsam, dass in den Zeitungen kein einziger Artikel zu diesem Thema zu finden ist?

Warum steht nirgends: „Wie Sie mit einem festen Pensum an Zeit auskommen!“

Verglichen mit der Zeit ist Geld beinahe etwas Schnödes. Wer mit einem bestimmten Geldbetrag nicht auskommt, kann mehr dazuverdienen, sich Geld leihen oder - Gott bewahre - es stehlen. Wer mit Tausend Pfund im Jahr nicht zurechtkommt, kann sich anstrengen und sich etwas überlegen.

Doch wer mit vierundzwanzig Stunden am Tag nicht auskommt, kann sich nirgend Zeit hinzuborgen. Die Versorgung mit Zeit ist exakt bemessen, da gibt es keine Minute mehr!

Doch wer von uns vermag schon vierundzwanzig Stunden pro Tag zu leben? Ich sage „leben“, nicht „durchmogeln“.

Wer von uns hat nicht schon einmal gesagt: „Das mache ich dann, wenn ich mehr Zeit habe!“

Wir haben niemals „mehr Zeit“. Immer schon hatten wir nur das Heute mit seinen vierundzwanzig Stunden. Und so wird das immer sein.

---

Nächster Buchauszug: „Beyond Success and Failure“ von Willard und Marguerite Beecher.  
Der Auszug behandelt einige Hintergründe des Konkurrenzdenkens.